

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	<u>Seite</u>
A. Einleitung: Ziel und Gang der Untersuchung	1
1. Die Regionalplanung als "Nahtstelle" zwischen staatlicher und gemeindlicher Raumverantwortung	2
2. Die Konfliktrichtigkeit regionalplanerischer Ziele	3
3. Untersuchungsgegenstand	5
B. <u>Erstes Kapitel:</u>	
Die Rechtsnatur der regionalen Raumordnungspläne unter dem Blickwinkel gemeindlichen Rechtsschutzes	7
I. Der Meinungsstand zur Rechtsnatur der regionalen Raum- ordnungspläne in Rechtsprechung und Schrifttum	8
1. Überblick über den Meinungsstand	8
2. Begriffliche Klarstellungen	10
II. Rechtsform und Rechtsschutz: Die Bedeutung der Rechtsschutzgarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	11
1. Der Begriff "Rechtsverletzung"	12
2. Die Bedeutung gesetzgeberischer Festlegungen der Rechtsform	13
III. Die Regelung in den Landesplanungsgesetzen	15
1. Ausdrückliche Bestimmungen über die Rechtsform in Baden- Württemberg und Niedersachsen	15
2. Die Offenheit der Rechtsformfrage nach der Regelung in den anderen Landesplanungsgesetzen	17
a) Keine Satzungsform	17
b) Keine Rechtsverordnungsform	18
c) Resümee	20

	<u>Seite</u>
IV. Die Bestimmung der Rechtsnatur regionalplanerischer Ziele anhand materieller (Rechtsschutz-)Kriterien	22
1. Die Rechtswirkungen regionaler Raumordnungspläne gegenüber betroffenen Gemeinden	23
a) Die Verbindlichkeit der regionalplanerischen Ziele	23
aa) Der rechtliche Gehalt der Raumordnungsklauseln für die Gemeinden	23
bb) Die Vollzugsunabhängigkeit der Rechtswirkungen	26
b) Keine Rechtswirkungen anderweitiger Aussagen in Raumordnungsplänen	29
c) Ergebnis	30
2. Regionalplanerische Ziele als außenwirksames und normatives administratives (Gesetzes-)Ergänzungsrecht	30
a) Die Außenwirksamkeit der regionalplanerischen Ziele	30
b) Der normative Charakter regionalplanerischer Ziele	31
aa) Strukturelle Besonderheiten raumbezogenen planhaften Verwaltungshandelns	31
bb) Strukturelle Unterschiede von Rechtsnorm und Verwaltungsakt	33
cc) Regionalplanerische Ziele als eher normative Regelungen	34
c) Regionalplanerische Ziele als nicht in der Form von Rechtsverordnungen erlassenes administratives (Gesetzes-)Ergänzungsrecht	38
3. Zusammenfassung der Ergebnisse des Ersten Kapitels	42
C. <u>Zweites Kapitel:</u>	
Die Kontrolleröffnung im einzelnen	44
I. Die eröffneten Rechtsschutzmöglichkeiten	44
1. Verfassungsgerichtliche Rechtsschutzmöglichkeiten	44
a) Die Subsidiarität der Kommunalverfassungsbeschwerde vor dem BVerfG	46

	<u>Seite</u>
b) Regionalplanerische Ziele als Gegenstand landesverfassungsgewichtlicher Kontrolle in Bayern und Nordrhein-Westfalen	48
aa) Keine verfassungsgerichtliche Kontrolle in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	48
bb) Bayern	49
cc) Nordrhein-Westfalen	50
c) Regionalplanerische Ziele als Gegenstand der Kommunalverfassungsbeschwerde vor dem BVerfG	52
2. Rechtsschutz vor den Verwaltungsgerichten	56
a) Vollzugsunabhängige Rechtsschutzmöglichkeiten	56
aa) Regionalplanerische Ziele als Kontrollgegenstand der verwaltungsgerichtlichen Normenkontrolle	56
bb) Keine Anfechtungsklage gegen regionalplanerische Ziele	60
cc) Feststellungsklage gem. § 43 VwGO	61
(1) Das festzustellende Rechtsverhältnis	62
(2) Das berechtigte Interesse an baldiger Feststellung	64
b) Vollzugsunabhängige Rechtsschutzmöglichkeiten	66
aa) Verpflichtungsklage auf Erteilung der Bauleitplangenehmigung	66
bb) Anfechtungsklage gegen kommunalaufsichtliche Maßnahmen oder landesplanerische Einzelakte	67
cc) Keine Anfechtungsklage gegen die Genehmigung regionaler Raumordnungspläne	68
II. Die Befugnis zur Einlegung des Rechtsbehelfs	69
1. Überblick über die Bestimmungen zur Einlegungsbefugnis bei den einzelnen Verfahrensarten	69
2. Der erforderliche Grad gemeindlicher Betroffenheit	72

	<u>Seite</u>
D. <u>Drittes Kapitel:</u>	
Kontrollmaßstäbe und Kontrolldichte	74
I. Kontrollmaßstäbe	75
1. Die materiellen Anforderungen an ein Ziel der Raumordnung und Landesplanung im Rechtssinne	76
2. Inhaltliche Rechtmäßigkeitsanforderungen an regional- planerische Ziele	77
a) Zur Zulässigkeit der Rechtsform	77
b) Gesetzliche Ermächtigung	81
c) Zulässiger Inhalt regionalplanerischer Ziele	82
aa) Beachtung höherstufiger landesplanerischer Ziele	82
bb) Planungsrechtfertigung, Verhältnismäßigkeit, Grundsatz der System- bzw. Sachgerechtigkeit	84
cc) Einhaltung des Bestimmtheitsgebotes	86
dd) Beachtung der Höchstgrenzen für die Aussageintensität	87
ee) Beachtung der gesetzlichen Zielsetzungen und Leitgrundsätze der Regionalplanung	88
3. Die verfassungsrechtlichen und formellen Anforderungen an das Zielerarbeitungsverfahren und an die Zielbekannt- machung	90
a) Rechtsstaatliche Anforderungen an den Abwägungsvorgang, kommunales Beteiligungsrecht	90
b) Ordnungsgemäße Verkündung	91
c) Hinreichende Begründung der regionalplanerischen Ziele	92
4. Zu Inhalt und Reichweite der Anpassungs- bzw. Beachtensbindung	93
II. Die Kontrolldichte	93
1. Verfahrenskontrolle	94
2. Inhaltliche Kontrolle	95